

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

N. 6.

44. Jahrgang.

Donnerstag, den 14. Januar

1897.

### Bekanntmachung, Erziehungsberichte der Vormünder betreffend.

Die bei dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte in Pflicht stehenden Vormünder werden hierdurch aufgefordert, bis zum

1. Februar d. J.

die vorgeschriebenen, gewissenhaft und auf Grund vorheriger genauer Feststellungen zu erstattenden jährlichen Anzeigen über die persönlichen Verhältnisse und die Auf-  
führung ihrer Pflegebefohlenen anher einzureichen.

Formulare sind bei dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte und auf dem Lande bei den Ortsrichtern unentgeltlich zu haben.

Gleichzeitig werden die Vormünder angewiesen, die Zinsen von dem auf der Sparkasse eingelegten Vermögen ihrer Mündel, soweit diese nicht als Erziehungsbeihilfen dienen, alljährlich in die in ihren Händen befindlichen Sparkassenbücher zu schreiben zu lassen und, daß dies geschehen, dem unterzeichneten Gerichte durch Vorlegung der Bücher nachzuweisen, auch, soweit möglich, über Verwaltung des Vermögens ihrer Mündel Rechnung bis zum oben bezeichneten Tage zu legen.

Sparkassenbücher, auf welche bei anderen Sparkassen als Eibenstock und Schönheide, Vermögen Unmündiger eingelegt ist, sind an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.  
Eibenstock, den 5. Januar 1897.

### Königliches Amtsgericht. Eibg.

Hirsch.

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 308. Firma A. Seidel in Schönheide,**

ein verschlossenes Paket Serie II., angeblich enthaltend: 50 Stück Zeichnungen zu Garnituren Nr. 2474 bis 2476, 2495 bis 2502, 2503, 2504, 2570 bis 2577, 2602, 2604 bis 2606, 2610 bis 2617, 2630 bis 2639, 2649 bis 2654 und 2687,

Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 16. November 1896, 4 Uhr Nachmittags.

**Nr. 309. Firma Paul Heckel in Eibenstock,**

a) ein verschlossenes Paket, angeblich enthaltend: 50 Muster zu Posamenten Fabrik-Nr. 0336 bis 0385,  
b) ein dergl. Paket, angeblich enthaltend: 25 Muster zu dergleichen. Fabrik-Nr. 0386 bis 0410,

Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 2 Jahre, angemeldet am 31. Dezember 1896, Vormittags 11 Uhr.

Eibenstock, am 7. Januar 1897.

### Königliches Amtsgericht.

Dr. Rahn, Adv.

Hörsig.

### Bekanntmachung.

Dem Dienstmädchen Elsa Lina Lehmann ist an Stelle eines angeblich verlorenen Dienstbuches ein neues Dienstbuch ausgestellt worden, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gegeben wird.

Eibenstock, den 9. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Hg.

### Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit der gesetzlichen Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlass des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg vom 3. Januar 1897, abgedruckt im „Erggebirgischen Volksfreund“ und im hiesigen „Amts- und Anzeigebblatt“, werden die hier aufhältlichen Militärpflichtigen, die

a) im Jahre 1877 geboren, sowie

b) in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,  
hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1897

in der hiesigen Rathregistratur zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Koofungsschein,

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem Bundesrath ist der „Post“ zufolge ein Nachtragsantrag Preussens zu den Ausführungsbestimmungen zum Bärengesetz zugegangen. — Anscheinend handelt es sich dabei um Maßnahmen gegenüber dem Produktenshandel.

— Ueber die Wirkungen des Maximalarbeitstages im Bäckereigewerbe ist eine Umfrage veranstaltet worden. Von 850 an die Meister verausgabten Fragebogen sind 572 eingegangen. Fast sämtliche Beantwortungen verurtheilten den Maximalarbeitstag, beantworteten also die Frage nach Wiedereinführung der Arbeitsbeschränkung mit Ja; nur zehn Meister unter den Befragten billigen das Gesetz. Die größere Hälfte der Meister bestreitet ferner, daß die Sonntagsarbeit bis 8 Uhr Vormittags erledigt sein kann.

— Berlin, 11. Januar. Der „Reichsanzeiger“ ver-

öffentlicht heute zum ersten Mal unter der Ueberschrift: „Verichte von deutschen Fruchtmärkten“ eine Tabelle über die Getreidepreise an den Hauptmärkten der Produktionsbezirke und über die auf denselben verkauften Getreidemengen. Diese Tabellen werden nunmehr täglich weiter erscheinen.

— Breslau, 11. Jan. Die Notirungskommission des Breslauer Getreidemarktes verhandelte am Sonnabend über das durch den Regierungspräsidenten übermittelte Verlangen einer täglichen telegraphischen Berichterstattung an das Statistische Amt in Berlin über die notirten Preise und über die in den einzelnen Waaren und ihren Qualitätsabstufungen umgekehrten Mengen. Nach eingehender Berathung wurde der „Bresl. Morg. Bzg.“ zufolge erklärt, daß die genaue Ermittlung der gehandelten Quantitäten undurchführbar und daß für deren Schätzung nicht der geringste verlässliche Anhalt vorhanden sei. Außerdem aber seien die schwerwiegendsten Bedenken gegen das Verfahren vorhanden, daß unter Umständen einen empfindlichen Eingriff in die berechtigten Interessen der einzelnen Händler darstellen könnte. Man kam in

dem Beschlusse überein, das Verlangen der Regierung abzulehnen.

— Die sozialdemokratische Parteileitung hält es jetzt für angezeigt, dem Hamburger Hafenarbeiterausstand energischer als es bisher geschehen, zu Hilfe zu kommen. In einem an die „Arbeiter Deutschlands und des Auslandes“ gerichteten Aufruf schärft der „Vorwärts“ den letzteren die Pflicht ein, die Ausständigen ausgiebiger als es bisher geschehen mit Geldmitteln zu unterstützen, indem er geltend macht, daß es sich um eine Bewegung von prinzipieller Bedeutung handle, um einen Streit um die Macht des alten Herrenrechts, der jeden Arbeiter angeht. Siehe das letztere in Hamburg, so werde die Arbeiterbewegung zwar nicht zum Stillstande gebracht, aber ihr doch mindestens ein großer Schaden zugefügt werden. Deshalb wird den Arbeitern aller deutschen Gauen die Opferung eines allwöchentlichen Beitrages zur Pflicht gemacht und die Fernhaltung von Zuzug auf die Seele gebunden. — Der Aufruf beweist, wie kritisch inzwischen die Lage der Ausständigen sich gestaltet hat und wie sehr die

die im Jahre 1877 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitweilig von hier abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.), so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Eibenstock, den 12. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

Nachstehende Bekanntmachung der königlichen Kreishauptmannschaft Zwidaun wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Eibenstock, den 8. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Hg.

### Bekanntmachung,

die in § 30a des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Konsumanstalten, vom 12. August 1896 gedachten Anweisungen betreffend.

Nachdem Seiten des königlichen Ministeriums des Innern auf eine von mehreren Consumvereinen erhobene Beschwerde hin den Grundfähen, welche die königliche Kreishauptmannschaft in ihrer den gleichen Gegenstand betreffenden Bekanntmachung vom 17. November 1896 (Verordnungsblatt Seite 64) aufgestellt hat, nicht allenthalben beigepflichtet worden ist, wird die königliche Kreishauptmannschaft in Zukunft davon Abstand nehmen, die Erfüllung der in der gedachten Bekanntmachung aufgestellten Erfordernisse in jedem Falle zu fordern, sie behält sich vielmehr vor, die ihr nöthig erscheinenden Aenderungen der ihr vorgelegten Anweisungen in jedem einzelnen Falle zu verfügen, und wird hierbei hauptsächlich Gewicht darauf legen, daß die vorgezeigten Legitimationen, sofern die Mitgliedschaft der betreffenden Personen nicht außer allem Zweifel steht, jedesmal gewissenhaft geprüft werden und gegen den Gebrauch durch Unbefugte unnachlässig und streng eingeschritten wird.

Es wird dies den beteiligten Vereinen hierdurch behufs weiterer Nachachtung zur Kenntniß gebracht.

Zwidaun, den 31. Dezember 1896.

Königliche Kreishauptmannschaft.

v. Hesse.

Stöß.

### Holz-Versteigerung auf dem Staatsforstrevier Zosa.

Sonnabend, den 23. Januar 1897

folgen

a) im „Rathskeller“ in Aue  
von Vormittags 1/2 9 Uhr an

folgende auf dem Stahlschlage in Abtheilung 47 (Eiselsberg) und von Windbrüchen in Abtheilung 40 aufbereitete Kuchhölzer und zwar:

3346 w. Kstzer, 8—15 cm Oberstärke,	4, und 4, m lang,
3019 " " " " " "	
1755 " " " " " "	
553, 00 Hdr. w. Reislangen, 3 u. 4 cm Unterstärke, i. Abth. 4—9, 16—18, 24, 40, 43, 62 u. 63	
4 Rm. w. Kuchweite,	

b) im Gasthose „zur Sonne“ in Zosa

von Nachmittags 2 Uhr an

die in den obigen Abtheilungen aufbereiteten Brennholz, als:

194 Rm. w. Brennweite,	1 Rm. w. Aste,
47 " " Brennknüppel,	369 " Streureisig und
	557 Rm. w. Stöße

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Zosa u. Königl. Forstrentamt Eibenstock, am 11. Januar 1897.  
Höpsner. Gerlach.





